



RIO NAPO RUNDBRIEF 9



Weihnachten 2012

**Ein Personaleinsatz der Bethlehem Mission Immensee (BMI)
mit Friederike Peters und Menschen des Vikariates Aguarico
im Amazonasgebiet Ecuadors**

Fenster zur Weihnacht

Eine Woche vor Weihnachten fängt Weihnachten an. Die drei Kapuzinerpriester unserer Pfarrei beginnen mit den Rundreisen in die verschiedenen Flussgemeinden, um dort die Weihnachtsgottesdienste zu halten. Vier Tage lang bin ich mit auf dem Weg von einem Dorf ins andere. Hier und dort geht mir ein Licht auf, steht ein Fenster zur Weihnacht offen . . .

im handgemachten
Blätterwaldkrippenhäuschen liegen
zwei Jesuskinder -
ein altes, das mich mit einem hohlen
Augenloch ansieht und mit einem
zweiten Auge aus blindem Ton
und ein neues, das mit neugierigen,
großen, braunen, indianischen
Kinderaugen in die Welt blickt und zu
seinem blinden großen Bruder -
es sieht für ihn mit -
wer weiß, was der andere in seinem
Inneren mitsieht - was er schon gesehen hat -
die Jahre hindurch ...



Heute geht die Welt unter, sagen uns die Leute. Sie haben das in der Stadt gehört in den Nachrichten. Am nächsten Tag im nächsten Dorf meinen einige: „Nein, das war nicht gestern am 21.! Heute um 5 Uhr nachmittags geht sie unter.“ Am nächsten Tag im nächsten Dorf sind wir uns einig: „Wir haben es überlebt - 2-mal den Weltuntergang überlebt!!!“ Statt Weltuntergang feiern wir hier das neue Leben, das vom Gotteskind und das von den Täuflingen, die in den Armen ihrer Mütter warten. Hier beginnt was Neues - in den Dörfern wird um Weihnachten und Neujahr herum die Dorfleitung neu gewählt. Die nächste Generation ist am Zug. So erzählt es auch eine alte Naporunalegende: Der alte Vatergott, der als Wanderer am Ufer entlang unerkannt die Menschen besucht, gibt sein Zepter ab, einem Maniokzweig, der überall Wurzeln schlagen und Frucht tragen kann. Er benutzte ihn als Wanderstab. Die Tage seiner Menschenkinder zählte er an Maiskörnern ab. Immer, wenn eine große Schale mit Maiskörnern zu Ende ging, kam eine zerstörerische Katastrophe über Fluss und Land, die nur ein Rest von Menschen überleben konnte, um dann neu zu beginnen. Als nun der Sohn das Zepter übernimmt, füllt er die große Schale mit Sand und zählt ein Sandkorn jeden Tag - für eine laaange Zeit. Die Menschen, die ihm folgen, leben anders, brauchen keine häufigen Katastrophen mehr, um das gute Leben zu lernen und zu leben...



Paulito, 7 Jahre, ist tot!
Er starb am Tag des weihnachtlichen
Weltuntergangs,
am 21.12.2012 -
als er sich beim Baden zu weit wagte,
wurde er in die Tiefe gezogen ...
die Boaschlange hat ihn geholt sagen
die Leute...

Andrés liegt mit dem Gesicht nach unten auf dem Zementboden, die große Waffe neben seinem Gesicht - totmüde vom Feiern - Andrés bekam seine Waffe von der Erdölgesellschaft geschenkt, wie alle Jungen - die Wasserschlacht lässt nicht auf sich warten... Wieviele Kinder seines Alters sind wohl heute in Kriegsgebieten mit Waffengewalt getötet???



In Janinas Dorf wird die ganze Nacht gefeiert - immer wieder wird das Jesuskind im Tanz durch die Reihen getragen - dazwischen Bananen, Wildfleisch und Maniokbier, Tanz und Messe und Pause und Spiel und Sport und Leben in FÜLLE...

Janina, etwa 4 Jahre alt,

vertreibt sich die Stunden damit, das große rote Auto über den Sportplatz zu schieben, das alle Jungen hier vom Bürgermeister geschenkt bekamen - Batterien gibt es nicht - die sollen die Eltern kaufen - irgendwann mal in der großen Stadt - aber schieben lässt es sich, und auf jeden Fall ist es ein sooo viel interessanteres Geschenk als die alberne Barbiepuppe, die wie jedes Jahr wiedermal alle Mädchen in die Hand gedrückt bekamen...

im Morgengrauen sehe ich Janina wieder, verzweifelt zerrt sie ihren großen Bruder am Arm und sagt „Komm!“ Sie will nach Hause, aber er bleibt betrunken und reglos auf seinem Stuhl sitzen...



KAPI ist etwa 6 Jahre alt, er hat bisher in einem nichtchristlichen Volk gelebt - nach der ersten Weihnachtsfeier seines Lebens, am Dorfplatz mit sechs Tüten Süßigkeiten von verschiedenen Organisationen beschenkt, geht er freiwillig nach Hause - da treffe ich ihn auf der Bank sitzend, in der Hand das größte der zwei Plastikmotorräder, die an alle Jungs verschenkt wurden - schweigend - jedes Wort zu klein für ein solches Geschenk - kein Blödsinn mehr, kein Wutausbruch, keine zerstörten Sachen wie sonst, wenn ich zurück komme ins Haus seiner Adoptivfamilie, wo ich wohne wenn ich im Dorf Unterricht gebe - nur noch Augen für dieses Geschenk, das er bekam, der sich sonst nur abgelehnt und anders vorkommt - nur noch Augen für dieses Geschenk - könnte es so sein, wenn Gott sich schenkt und wir endlich an-erkannt werden, uns erkennen ...?!

Ganz herzlichen Dank für alle Weihnachtsgrüße, Briefe, Mails, Päckchen und Spenden. Ich hoffe und wünsche uns allen, dass uns hin und wieder im neuen Jahr 2013 Fenster aufgehen in die andere Welt, deren Geist längst durch unsere durchweht...

Friederike Peters

Die Fotos dieses Rundbriefes sind von mir selbst.

Weitere **Fotos** zu meinem Projekt finden Sie und ihr auf meiner **WEBSEITE**, die wieder mit neuem Material gefüllt wird **www.begegnung-mit-ecuador.de** oder **www.rio-napo.com**

Hier findet man auch weitere Infos zu meiner Arbeit und meinem Leben am unteren Napo – z.B. unter: „**NEWS**“ + „**ANDERE PROJEKTE**“ Infos und **Fotos zu Kakao + Tourismus**.

Adresse: Federica Peters, Vicariato de Aguarico, Apt. 22-01-305, Coca – Francisco de Orellana, ECUADOR **Mail:** **federica@rio-napo.com** (Bitte keine Fotoserien oder PowerPoints!!!)

UNTERSTÜTZUNG: Mein Lebensunterhalt und meine Arbeit am Napo werden von der



Bethlehem Mission Immensee getragen. Sie ist dafür auf Spenden angewiesen.

Für D: Bethlehem Mission Immensee e.V. Rottweil, Postbank Stuttgart BLZ 60010070 KNR 11587-700 Kennwort: Friederike Peters - EC Für CH: Postkonto Bethlehem Mission Immensee:60-394-4 700 Kennwort: Friederike Peters - EC

Wer den **Tourismus in der Zancudo Lagune** ausprobieren und live erleben möchte, meldet sich direkt bei Alfredo unter: **alfredo.tangoy@gmail.com** **Achtung:** Die Mailpost funktioniert noch nicht in Englisch – da ist Spanisch gefragt!!! Am Besten in einer Gruppe reisen, weil die Transportkosten auf dem Fluß teuer sind. - Wer eine **deutsch-geführte Reise zur Samona-Yuturi Lagune** buchen möchte kann dies tun über ACCEPT Reisen: **www.accept-reisen.de**